

Ölberg-Station bald in neuem Haus

KUNST Nach jahrelanger Diskussion, wie die Ölbergstation im Xantener Kapitel gezeigt werden soll, ist die Entscheidung gefallen: Der Grundstein für ein Objektgebäude wurde gelegt.

Ursprünglich stand die Figurengruppe »Jesus am Ölberg« auf dem Stiftsfriedhof, vor der Westfassade des St.-Viktor-Doms. Die kurz nach der Kreuzigungsgruppe 1525 fertiggestellte biblische Szene wurde 1553 von Meister Arndt van Tricht versetzt und in der Nähe der Kurie Berendock, dem heutigen Haus Michael, im Xantener Kapitel aufgestellt.

Im Zentrum der bühnenartig aufgebauten Szene kniet Jesus, der schlafende Petrus im Vordergrund, links und rechts ebenfalls schlafend die Apostel Jakobus und Johannes. Entgegen der Aufforderung Jesu: »Bleibt hier und wacht!« sind sie eingeschlafen. Links im Hintergrund drängen schon die Häscher durch die Tür, allen voran der Verräter Judas, den Beutel voller Silberlinge in der linken Hand.

»Ein ganz Großer war hier am Werke gewesen. Hier haben wir einen der bedeutendsten deutschen Plastiker des 16. Jahrhunderts überhaupt, der nur deshalb ungeachtet geblieben ist, weil er ohne Namen dasteht«, heißt es in einer Schrift der Dombauhütte St. Viktor in Xanten.

Die so genannte Ölbergstation wurde im letzten Weltkrieg zerstört. Seit 2012 wurde gemeinsam mit Studenten der FH Köln und der Technischen Hochschule Aachen die Rekon-



Die aus Baumberger Sandstein um 1526 erschaffene Skulptur hat Canonicus Berendonck in Auftrag gegeben.

Fotos: Kappel

struktion wissenschaftlich begleitet und vorangetrieben. Im Oktober 2012 führte die Dombauhütte Gespräche mit der Stadt mit dem Ziel, einen zeitgemäßen Baukörper herzustellen und aufzubauen, um die Skulpturengruppe präsentieren zu können. Von 2012 bis 2014 hat der Steinbildhauermeister der Dombauhütte, Hilmar Müller, die zerstörte Gruppe in mehr als 1800 Stunden restauriert. Für seine bildhauerische Rekonstruktion wurde er mit dem Peter-Parler-Preis ausge-

zeichnet. Professor Dieter Spethmann hatte die Wiederherstellung der Station »Jesus am Ölberg« gestiftet.

Mit Xanten verbunden

Der frühere Thyssen-Manager, dessen Familie mit Xanten verwurzelt war, war sich der kunstgeschichtlichen Bedeutung der Figurengruppe bewusst. Heute erstrahlt die Figurengruppe in neuem Glanz.

Viel Mühe und Arbeit sei mit dem Streben verbunden, diese



Propst Klaus Wittke (von links), Hans-Wilhelm Barking, Vorsitzender des Dombauvereins, Johannes Schubert, Leiter der Dombauhütte, und Hilmar Müller bei der Grundsteinlegung.

Kreuzwegstation wieder der Öffentlichkeit zeigen zu können, erinnerte der Xantener Pfarrer, Propst Klaus Wittke, während der Grundsteinlegung. Die Pfarre sei sich der christlichen Tradition und der Geschichte bewusst, begründete der Propst das Bemühen, die Rekonstruktion wieder aufzustellen.

Mehrere Vorschläge, die Station in einem kleinen Bau zu präsentieren, wurden öffentlich intensiv diskutiert. Geplant war auch ein Umbau des Xantener Drei-Giebel-Hauses, um die Ölbergstation in einer großen Vitrine zeigen zu können. Diese Idee wurde jedoch verworfen. Am 15. Oktober wird Regionalbischof Rolf Lohmann die Station einsegnen. Jürgen Kappel ■